

Vermeidung von Harnwegsinfektionen durch antimikrobiell beschichtete Harnwegskatheter

Pro Liegetag eines transurethralen Katheters steigt dabei die Rate einer asymptomatischen Bakteriurie um ca 3%. Nach 3 Wochen lassen sich somit in 60 bis 70% der Fälle Pilze oder Bakterien im Urin des Katheterträgers nachweisen. Um bei einer transurethralen Harnwegskatheterisierung die Infektionsgefahr zu minimieren, werden antimikrobiell beschichtete Harnwegskatheter angeboten. Hier kommen nitrofurazon- und silberbeschichtete Katheter aus Latex und Silikon zum Einsatz. Bereits in den 90iger Jahren wurden Kathetermaterialien mit antiinfektiven Zusätzen entwickelt, deren Einsatz jedoch immer kontrovers diskutiert wurde. In einer Metaanalyse wertete Johnson die vorliegende Literatur auch unter Bezug der neuen nitrofurazonbeschichteten Katheter aus. Die mit Nitrofurazon beschichteten Katheter zeigten keinen signifikanten antiinfektiven Effekt. Bei den Studien mit Silberhydrogel- oder Silber beschichteten Kathetern fanden sich 5 Studien mit positivem, jedoch 4 mit nicht signifikantem Ergebnis. Nur eine Studie nach 1995 über Silber beschichtete Katheter konnte noch einen antimikrobiellen Effekt nachweisen. Effektiver als die Katheterbeschichtung wird die seit den neunziger Jahren deutlich verkürzte Liegedauer eingeschätzt, die den vorteilhaften Effekt von beschichteten Kathetern hinsichtlich des Infektionsrisikos deutlich minimiert.

Johnson et al, Ann. Intern. Med 2006, 144: 116-126